

Interpellation Beat Gubser (EDU)

Starke Blendung durch die neuen Strassenleuchten reduzieren

Seit dem Frühling 2005 ist die Stadt Bern durch eine neue technische Seuche befallen: Die Strassenleuchten Typ *Siteco* vermehren sich in einem beschleunigten Tempo, sei es als Leuchte an einer Metallseilaufhängung oder als Kandelaber.

Kurz nach der Montage der ersten Leuchten im Quartier Länggasse gingen verschiedene Reklamation von Einwohnern bei der Energie Wasser Bern (ewb) ein, denn diese moderne Leuchte verursacht eine sehr unangenehme Blendung in der Achse des Strassenzuges, sie hat ebenfalls einen viel zu breiten Lichtkegel in der Querachse und beleuchtet somit die Hausfassaden bis zu einer Höhe von 6 m über den Boden, was in zweifacher Hinsicht sehr unangenehm ist!

Diese Leuchte ist zwar elegant – sie hat schon den Übernahmen *Chinesische Berner Ordonnanzlampe 05* erhalten – und sie ist mit einer modernen Lampe, welche einen sehr hohen spezifischen Lichtfluss (Lumen pro Watt) hat, ausgerüstet. Die Lage in den betroffenen Strassenzügen wird aber langsam unhaltbar, denn bis Anfang 2008 wurde nichts seitens ewb unternommen, um endlich nach bald drei Jahren (!) die **Blendung** stark zu reduzieren. Wie wenn alles in Ordnung wäre, schreitet ewb weiter mit der beschleunigten Installation neuer Leuchten Siteco vor. Deshalb stelle ich folgende Fragen:

1. Wann, wie und durch wen erfolgte die Auswahl dieses Leuchtentyps?
2. Fand vorgängig ein erster Feldversuch mit nur einigen Exemplaren statt? Wenn nein, warum nicht?
3. Warum ging die Installation im beschleunigten Gange bis Ende 2007 weiter? Wer ist dafür verantwortlich?
4. Wie viele Leuchten (an Seilaufhängung, Kandelaber hoch, Kandelaber nieder, Ausleger an Häusern, usw.) wurden jeweils in den Jahren 2005 bis 2007 installiert?
5. Welche Massnahmen sind geplant, um endlich die Blendung zu reduzieren und die Ausleuchtung in der Längs- und Querachse richtigzustellen?
6. Wer trägt die Folgekosten dieses technischen Missgeschicks?
7. Warum hat ewb auf die Reklamationen aus der Bevölkerung bis heute nicht reagiert?
8. Wer ist verantwortlich im Falle eines durch die extreme Blendung verursachten Unfalles? Es sind bereits einige Beinaheumfälle, insbesondere bei Regen, geschehen.
9. Wie sieht die Planung für die Jahre 2008 bis 2018 in Sachen Umbau der öffentlichen Beleuchtung (Umstellung von Quecksilberdampflampen (in den alten offenen blendefreien Leuchten aus Aluminium aus dem Jahren 1960 bis 1970) auf

Natriumdampflampen oder Metalldampfhalogenlampen, Anzahl der Leuchtentypen, und jeweilige Kosten) aus? Wie ist die Finanzierung organisiert?